

51904

Blätter der Volkshochschule Breslau

Organ der Schlesischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung

Öffentlicher Vortrag

Mittwoch, 15. April, 20 Uhr, in der Aula
des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke Nr. 37:

„Not und Reichtum der deutschen Volkshochschulbewegung“

(Redner: Volkshochschuldirektor DR. ALFRED MANN)

Der Singkreis der Volkshochschule umrahmt den Abend
mit Gesängen

Eintritt frei!

INHALT dieses Heftes:

Der neue Unterrichtsplan!

9. Jahrg. + 1930/31 + Heft 2



B2 28233
18763511

5 1904

Unterrichtsplan

für das 24. Halbjahr
Sommer 1931



2002-12-04



Zur genauen Beachtung!

Zur Teilnahme an den Lehrgängen und sonstigen Veranstaltungen der Breslauer Volkshochschule sind alle mindestens 18 Jahr alten Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung **eingeladen**, die nur die Volkshochschule oder die Mittelschule besuchten und ernstem Bildungswillen haben. Als Personen, die nur Mittelschulbildung besitzen, werden hier auch diejenigen begriffen, die ein Lyzeum ohne das Abschluszeugnis oder eine höhere Lehranstalt für die männliche Jugend ohne die Reife für Obersekunda verlassen haben. Personen mit höherer Schulbildung können aufgenommen werden, wenn sie ihre Aufnahme unter Angabe der Schulbildung und des Berufs beim Direktor der Volkshochschule schriftlich beantragen.

Für in den Unterrichtsräumen etwa abhanden kommende Besitzgegenstände der Teilnehmer sowie für etwaige Unglücksfälle der Teilnehmer übernimmt die Volkshochschule keinerlei Haftung.

Anmeldungen werden im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, II. Stock, vom 14.—20. April werktätlich 10—15 und 17—20 Uhr (am 14. April schon früh ab 7½ Uhr) entgegengenommen.

Wer die Volkshochschule besuchen will, muß sich **vor der Anmeldung** an einer der Stellen, an denen auch die Pläne zu haben sind, **Anmeldescheine** besorgen und sie nach sorgfältiger Ausfüllung **eigenhändig** unterschreiben. Und zwar sind für jeden Lehrgang zwei gleichlautende Scheine auszufertigen.

Die **Gebühren**, die bei der Anmeldung zu entrichten sind, betragen bei den Lehrgängen mit dreiviertelstündigen Sitzungen 1 Reichsmark für den ganzen Lehrgang (für einen Gymnastiklehrgang 1.50 Reichsmark), bei denen mit eineinhalbstündigen Sitzungen 2 Reichsmark für den ganzen Lehrgang. Außerdem wird eine einmalige Gebühr von 50 Reichspfennigen erhoben. Jedem Volkshochschüler werden die „Blätter der Volkshochschule Breslau“ frei ins Haus geliefert. Mittellose (insbesondere Arbeitslose und Kurzarbeiter) können auf mündlichen Antrag Ermäßigung oder Erlass der Gebühren erhalten. Personen, die mehr als zwei Lehrgänge belegen, können — auch wenn sie Vollarbeiter sind — auf Antrag beim 3. Lehrgang eine Ermäßigung von 50 Prozent, bei den weiteren eine solche von 60 Prozent erhalten. Zulässig ist Teilzahlung der Gebühren in Raten, wenn die letzte Rate spätestens bis zum Beginn des betr. Lehrganges eingezahlt wird. (Für Umschreibung von Teilnehmermarken, die durch Versehen des Anmeldenden notwendig wird, muß eine besondere Gebühr erhoben werden.)

1932 9 331

Lehr g ä n g e

Philosophie, Lebens- und Weltanschauung, Erziehungslehre, Seelenkunde

1. **Wege zur Bildung.** (Die Bildungsidee im Wandel der Zeiten.) Volks=hochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Wir wollen verfolgen, wie die großen Denker und Erzieher seit den Tagen des Altertums bis in unsere Zeit hinein den Bildungsgedanken gefaßt und die Bildungsaufgaben zu lösen versucht haben. Diese Betrachtung soll uns helfen, für unsere eigene Bildung das Ziel und die geeigneten Wege zu finden. Unser Thema wird die Arbeitsgemeinschaft mehrere Halbjahre beschäftigen. Wir wollen aber versuchen, jedem Halbjahr für sich einen gewissen Abschluß zu geben.

Montag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 27. April.

2. **Fragen neuer Lebensgestaltung.** Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

Die Arbeitsgemeinschaft soll ihren Ausgang von Werken Lichtwarks nehmen, die zu den schönsten Teilen des deutschen Schrifttums gehören. Daß die Teilnehmer diese Schriften selbst besitzen, ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 19½—21 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstraße 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 29. April.

3. **Die großen Welträtsel und die Versuche ihrer Lösung.** Professor Dr. Günther Schulemann.

Die Frage nach der Erkenntnis letzter Dinge. Möglichkeit der Metaphysik. Körper und Geist. Leben und Tod. Unsterblichkeit und sittliche Weltordnung. Freiheit, Gesetz, Notwendigkeit, Zufall. Ursache und Zweckmäßigkeit. Gott und Welt.

Dienstag, 20¼—21 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O II¹. Beginn: 28. April.

Naturwissenschaft und Weltanschauung. Studienrat Dr. Emil Schleier. Siehe Nummer 59.

4. **Ethische Untersuchungen über den deutschen Charakter.** Konrektor Fritz Pohlenz.

Es soll der Charakter unseres Volkes ethisch untersucht werden. Besondere Beispiele von Heldentreue, Freundes- und Frauentreue aus Sage, Geschichte und Lied unter Zugrundelegung von Friedrich Paulsens „System der Ethik“ und gegebenenfalls Bezugnahme auf Richard Müller=Freienfels: „Psychologie des deutschen Menschen und seiner Kultur“.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 5. Beginn: 27. April.

5. **Theorie und Praxis in der Erziehung.** Toni Simmel.

Die veränderte Stellung der Familie innerhalb der Gesellschaft bedingt auch eine Neueinstellung der Erwachsenen zur Jugend und zu Erziehungsfragen. Wir wollen die Unterschiede der Ansichten von heute und früher feststellen und die Grundlagen und Erfolge neuzeitlicher Erziehungsmethoden prüfen, unterstützt durch gemeinsames Lesen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U I¹. Beginn: 30. April.

6. Ursprünge und Entfaltung des seelischen Lebens. Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.

In dieser Arbeitsgemeinschaft wollen wir nach den Quellen des seelischen Lebens forschen, den Gesetzen seiner Entwicklung nachgehen und seine tragenden Kräfte zu erfassen suchen. Dabei soll uns auch die Frage nach dem beschäftigen, was im seelischen Leben unerkennbar bleibt.

Montag, 20½—22 Uhr, Städtisches Wohlfahrts Haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse I. Beginn: 27. April.

7. Aus dem Forschungsbereich der Seelenkunde. Oberkaplan Alfons Maria Härtel.

Wir führen die psychologischen Betrachtungen des vergangenen halben Jahres fort. Es wird sich wiederum ergeben, daß die Beobachtung der einzelnen seelischen Erscheinungsweisen nicht nur uns wieder neue Einblicke gewährt, sondern für die Selbsterziehung und Menschenkenntnis eine Notwendigkeit ist. Soweit Experimente möglich sind, sollen sie zur Erläuterung vorgeführt werden. Wir wollen auch die Vertreter der psychologischen Richtungen näher kennen lernen. Der Lehrgang berücksichtigt in erster Linie die Teilnehmer des letzten Lehrgangs.

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U II¹. Beginn: 24. April.

Zur Seelenkunde des Kindesalters vom ärztlichen Standpunkt aus. Dr. med. Herbert Pogorschelsky.

Siehe Nummer 66.

8. Das Pubertätsalter. Lehrer Max Nicolaus.

Wir wollen die Fragen besprechen: „Der Jugendliche und die Religion“ und: „Der Jugendliche und der Beruf“. Wer einschlägige Schriften besitzt, wird gebeten, diese mitzubringen. Als Grundlage für unsere Besprechungen lesen wir Kapitel aus Sprangers „Jugendpsychologie“.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 27. April.

9. Friedrich Nietzsche: „Unzeitgemäße Betrachtungen“. Volksbüchereidirektor Lic. theol. Ernst Moering.

In diesen Betrachtungen spricht Nietzsche über David Friedrich Strauß, vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, über Schopenhauer als Erzieher und Richard Wagner in Bayreuth. Diese Ausführungen sind sehr zeitgemäß. Indem Nietzsche mit außerordentlichem Scharfblick und Feingefühl seine eigene Zeit diagnostiziert, gibt er uns den Antrieb zum Aufbau wahrer Kultur. Sehr viele Sätze seiner Zeitkritik sind heute noch aktuell, da die von Nietzsche gerügten Mißstände sich nicht gebessert haben, sondern noch vergrößert sind. — Die Form der Aufsätze ermöglicht auch Anfängern die Teilnahme.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 27. April.

10. Philosophie und Christentum. Mittelschullehrer Edmund Zobel.

Wichtige Probleme des Einzel Lebens sollen in das Licht beider gestellt werden.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III¹. Beginn: 30. April.

Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen. Studienrat Günther Steinhäuser.

Siehe Nummer 80.

Religionswissenschaft

Katholische Abteilung

11. Des Menschen Belastung durch Religion und Leben. Oberkaplan Alfons Maria Härtel.

Wir haben bereits kennengelernt, daß jede Religion notwendigerweise eine Belastung für jeden Menschen sein muß, weil sie nicht nur Gabe, sondern Aufgabe ist. Wir untersuchten, worin diese Belastung besteht, und wie sie alle Seiten der Seele in Anspruch nimmt. Nunmehr soll dieses Thema

weitergeführt werden, der Konflikt zwischen Religion und Leben wird tiefergründiger untersucht, es werden aber auch Mittel und Wege gezeigt, wie der Mensch den Konflikten am besten begegnet. Wie in früheren Lehrgängen wird sich auch diesmal zeigen, daß eine der größten Ursachen zahlreicher Konflikte Unkenntnis des wahren Sachverhaltes in religiösen und sozialen Dingen ist. Der Lehrgang berücksichtigt auch die Anfänger.

Freitag, 20½—22 Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U II¹. Beginn: 24. April.

12. Große Persönlichkeiten des christlichen Mittelalters. Domvikar Dr. Max Prange.

Wir sprechen uns über die geistig bedeutsamen Männer und Frauen aus der Kirchengeschichte des Mittelalters aus.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I². Beginn: 30. April.

Palästina in alter und neuer Zeit. (Mit Lichtbildern.) Privatdozent Dr. theol. et phil. Friedrich Schmidtke.

Siehe Nummer 42.

Evangelische Abteilung

13. Christus oder Buddha? Pfarrer Dr. phil. Karl Haack.

Buddhismus und Christentum: Das Verhältnis beider Weltreligionen und =anschauungen ist nicht bloß von höchster Bedeutung für die Mission sondern für die ganze höhere Kultur der heutigen Menschheit. Unter Indiens Einfluß stehen z. B. Schopenhauer und Wagner, gegen die sich Nietzsche wendet, und in der Gegenwart außer der Theosophie R. Steiners auch der Philosoph Graf Keyserling, der Freund des indischen Dichters Rabindranath Tagore, dessen Weisheit deutlich vom Hauch des Evangeliums durchweht ist. Fragen der Sittlichkeit und des Glaubens, so des Fortlebens nach dem Tode, werden erörtert. Worte deutscher Denker sowie indischer und chinesischer Überlieferung kommen zur Besprechung.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I². Beginn: 29. April.

14. Die Verbürgerlichung der protestantischen Kirche und Mittel zu ihrer Überwindung. Volksbüchereidirektor Lic. theol. Ernst Moering.

Persönliche Frömmigkeit und Gemeinschaft. Die Verbindung von Staat und Kirche und ihre Folgen. Der protestantische Gottesdienst. Die Gefahr der Kasualreden. Kirche und Politik. Kirche und Literatur. Kirche und Wirtschaft. Die Kirche und die Stände. Die Kirche und das Evangelium.

Donnerstag, 20¼—21¾ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 30. April.

Kunstwissenschaft

15. Zeichnen und Malen. Mittelschullehrer Gerhard Beltz.

Stilleben, Figur, Kopf, Landschaft. Mit dem Skizzenbuch durch Breslau. Anfänger finden Aufnahme, soweit Platz vorhanden ist.

Dienstag, 19½—21 Uhr, Holtei=Mittelschule, Leuthenstr. 61, IV. Stock, Zeichensaal. Beginn: 28. April.

16. Zeichnen und Malen. Studienrat Georg Cölestin Kik.

Gegenständliches Darstellen (Pflanze, Kopf, Figur, Landschaft); freies Gestalten aus der Phantasie; bildmäßiges Gestalten (Stilleben).

Mittwoch, 19¼—20¾ Uhr, Bender=Oberrealschule, Lehmhamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Nach Verabredung auch gelegentlich Sonntag vormittags im Freien. Beginn: 29. April.

17. Aktzeichnen. Studienrat Georg Cölestin Kik.†

Dieser Lehrgang kann nur von Teilnehmern des Lehrgangs 16 belegt werden. Neue Schüler müssen durch selbstgefertigte Zeichnungen eine

hinreichende Übung im Naturzeichnen nachweisen. Jeder Teilnehmer muß das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Freitag, 21—22½ Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 24. April.

18. Modellieren. Zeichenlehrerin Gertrud Fischer.

Formgestaltung aus der Phantasie und nach Modell. (Kopf und Figur, vollplastisch und als Relief.) Einfaches Färben der Tonplastik. Gipsabgüsse. Formen mit Hilfe von Schablonen.

Montag, 19¼—20¾ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch etwas später gelegt werden), Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 27. April.

19. Künstlerschicksale. Studienrat Georg Cölestin Kik.

Untrennbar ist das Leben eines großen Künstlers mit seinem Schaffen verbunden. Indem wir seine Lebensschicksale kennenlernen, lernen wir auch seine Werke verstehen und lieben, tritt er uns als schaffende Persönlichkeit nahe. So wollen wir durch Bild und Wort das Leben der großen Maler aus Vergangenheit und Gegenwart erstehen lassen.

Freitag, 19¼—20¾ Uhr, Bender-Oberrealschule, Lehmdamm 1/3, II. Stock, Zeichensaal. Beginn: 24. April.

20. Was ich über Kunst wissen möchte. (Mit Lichtbildern.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Die im Lehrgang des vorigen Semesters aufgeworfene Frage: „Welchen Volkswert hat die Kunst?“ wollen wir zum Thema „Kunst und Gesellschaft“ erweitern und unseren Besprechungen Wilhelm Hausensteins kleine inhaltsreiche Schrift „Bild und Gemeinschaft“ zugrunde legen.

Dienstag, 20½—22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 28. April.

21. Allgemeine Kunstgeschichte. (Mit Lichtbildern.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir besprechen in systematischer Übersicht Hauptwerke der Kunstgeschichte. Die Methode unserer vergleichenden Betrachtung, die sich diesmal mit der Kunst Indiens, Chinas und Japans befassen wird, macht auch für Anfänger die Teilnahme möglich und erwünscht.

Donnerstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 30. April.

22. Museumsführungen. (Wie betrachte ich Kunstwerke? I) 14-tägig. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

In geschlossenen Arbeitsgemeinschaften werden ausgewählte Kunstwerke der Breslauer Museen besprochen. Auch die wechselnden Breslauer Kunstaustellungen werden berücksichtigt.

Sonntag, 10—11 Uhr, Schlesisches Museum der bildenden Künste, Museumplatz. Kunstaustellungen und andere Museen nach Vereinbarung. Beginn: 26. April. (Gebühren wie bei einem Lehrgang mit ¾-stündigen Sitzungen.)

23. Die zeitgenössische Kunst in ihren führenden Persönlichkeiten.

(Wie betrachte ich Kunstwerke? II) (Mit Lichtbildern.) Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Wir wollen versuchen, das Werk führender gestaltender Menschen der Gegenwart in seiner Zeitverbundenheit und Zeitwirkung zu erfassen. Wir beginnen mit Ernst Barlach, dem Bildhauer, Graphiker und Dichter.

Dienstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 28. April.

24. Schlesien und seine Kunst. (Mit Lichtbildern und Studienfahrten.)

Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Auch in diesem Sommer wollen wir uns offenen Auges in unserer Heimat umsehen, allgemeine kulturelle und künstlerische Zusammenhänge

begreifen. Dazu dient zunächst der Abendelehrgang mit gemeinsamen Besprechungen vor Lichtbildern schlesischer Kunst. Die Studienfahrten werden nach besonderer Vereinbarung unternommen, sie sind für die Teilnehmer nicht verbindlich. Die Kosten werden aber so niedrig wie möglich bemessen sein, so daß hoffentlich recht viele teilnehmen können.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. Nr. 25/27, Erdgesch., Hörsaal II. Beginn: 30. April.

25. **Volkslied und Kunstlied.** Oberschullehrer und 1. Dirigent des Gesangsvereins Breslauer Lehrer Max Krause.

In Weiterführung des Themas „2000 Jahre Musikgeschichte“ soll die neue Arbeitsgemeinschaft zu dem Thema „Volks- und Kunstlied“ praktisch Stellung nehmen. Wir wollen Volkslieder aus allen Jahrhunderten in ihrem Wert erfassen und singen und die Entwicklung des Kunstliedes vom 17. Jahrhundert an bis zur Gegenwart an praktischen Beispielen verfolgen.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Zimmer 32. Beginn: 30. April.

26. **Singkreis** (einfache Volkslieder, ein- und mehrstimmig, einfache Kanons). Studienassessor Walter Erzgräber.

Es soll das Singen in einfachster Form als gemeinsamer Ausdruck und gemeinsame Freudenquelle aller Volksgenossen gepflegt werden. Es wird deshalb weder Notenkenntnis noch besondere Musikalität vorausgesetzt, nur die Freude am gemeinsamen Lied.

Dienstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 28. April.

27. **Aufbau=Singkreis** (Volkslieder in Sätzen, Kanons, zeitgenössische Chorsätze, praktische Musiklehre). Studienassessor Walter Erzgräber.

Die Arbeit baut auf dem im „Singkreis“ erworbenen Können auf. Die Sätze werden etwas schwieriger, die Führung der Einzelstimmen selbstständiger. Zum einfachen Singen tritt noch praktische Musiklehre hinzu, soweit sie uns im Singen selbst weiterhilft (Stimm- und Gehörbildung, Notenlesen, Melodielehre). Als praktische Aufgabe wartet unser die Gestaltung der offenen Singstunden. Teilnehmer, die noch nicht dem Aufbau=Singkreis angehört haben, wollen sich vor der Anmeldung persönlich vorstellen Dienstag, den 28. April, 19 Uhr, Aula der Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock.

Dienstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr, Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock, Aula. Beginn: 28. April.

28. **Alte Contratänze.** Drd. phil. Ernst Arnold.

Diese echten Gesellschaftstänze, die uns ebenso frei von Überschwang wie von Steifheit halten, sind früher in allen Ländern des germanischen Kulturkreises getanzt und für die Gegenwart in England erhalten worden. Die Arbeitsgemeinschaft ist sowohl für Neulinge, wie auch für solche gedacht, die Tänze dieser Art schon kennen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin-Augusta-Platz 1, III. Stock, Zeichensaal. Beginn: 24. April.

Literatur und Dichtung

29. **Wie empfinde ich Gedichte? Wie lese ich Romane? Wie erlebe ich Theaterstücke?** Dramaturg Otto Suchland.

Auf diese Fragen sollen keine fertigen Antworten gegeben werden. Es gibt nichts Allgemeingültiges hier. Wir wollen gemeinsame Erlebnisse haben, Erlebnisse auf dem Gebiet der Dichtkunst miteinander austauschen; wer etwas zu erzählen hat, soll erzählen, wir werden ihm folgen, uns den Gegenstand seines Erlebnisses (Gedicht oder Drama, Novelle oder Roman) verschaffen, lesen, uns verständigen; wir wollen uns den Gegenstand gemeinsam in unsern Erlebens also immer selbst setzen. Wer viel gelesen und erlebt hat, soll ebenso willkommen sein wie der, der nichts erlebt zu haben

glaubt, er soll nur erlebnisfroh kommen; es soll auch niemand, der nicht mag, zu sprechen gezwungen sein.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Städtisches Wohlfahrts- haus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse 1. Beginn: 30. April.

30. Stil- und Ausdrucksfragen in Kunst und Leben. Dramaturg Otto Suchland.

Wir werden miteinander reden, uns klar werden, was sprechen überhaupt heißt. Übungen anstellen, auch schreiben. Sich richtig auszudrücken, ist der Anfang jeder wirklichen Bildung. Wir wollen untersuchen, wie weit jeder das von sich aus lernen kann. Diese Arbeitsgemeinschaft ist ganz ernsthaft für Erwachsene gedacht. Scheulos wollen wir eben hier über wichtigste Dinge uns aussprechen.

Donnerstag, 19—20 $\frac{1}{2}$ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch auf 19 $\frac{1}{4}$ Uhr hinausgeschoben werden), Städtisches Wohlfahrts- haus, Malteserstr. 16, III. Stock, Klasse 1. Beginn: 30. April.

31. Gruppe für dramatische Spiele. Eva Martersteig.

Für diesen Lehrgang sind Teilnehmer erwünscht, die Spielfreude und =bedürfnis haben. Wir wollen versuchen, in freiem Spiel Stücke oder Szenen der alten oder neuen Dichtung zu gestalten. Die Wahl des Stückes wird in der ersten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft getroffen.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, I. Stock, Klasse U I. Beginn: 30. April.

32. Theater=Vorstellungen. Alexander Runge.

Der Sinn unserer Arbeitsgemeinschaft ist auf produktive Kritik ge- richtet. Im Anschluß an die in den Theatern stattfindenden Vorstellungen sollen die Vorstellungen, die man sich über Theater und reprodu- zierende Kunst überhaupt macht, berichtigt, ergänzt und durch Führungen verschiedenster Art erläutert werden.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Wohlfahrts- haus, Malteserstr. 16, II. Stock, Klasse 1. Beginn: 24. April.

33. Goethe. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Für die neu in die Arbeitsgemeinschaft eintretenden Mitglieder geben wir zuerst einen Überblick über unsere Arbeit im verflossenen Halbjahr. Es wird dadurch jedem ermöglicht, sich in den Stoff einzufühlen. Dann wenden wir uns den Werken der Reifezeit zu („Iphigenie auf Tauris“, „Torquato Tasso“, „Hermann und Dorothea“). Auch mit den späteren Romanen werden wir uns beschäftigen, besonders mit den „Wahlverwandt- schaften“, worin Goethe die in der Gegenwart so lebhaft umstrittenen Fragen des Ehelebens vorausschauend erörtert. Gedichte, Briefe, Berichte über Gespräche Goethes sollen uns helfen, das Bild der Persönlichkeit des Dichters zu vervollständigen. Beschlossen wird unsere Arbeit mit Ge- danken der Faustdichtung.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 3. Beginn: 30. April.

34. Franz Grillparzer, sein Leben und sein Werk. Studienassessorin Käthe Szyskowitz.

Wir wollen miteinander die dichterische Entwicklung Grillparzers verfolgen und zu diesem Zweck seine Werke sehr eingehend besprechen. Zuerst geben wir einen Überblick über die Arbeit des letzten Halbjahres. Dann beginnen wir mit dem Drama „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Tagebuchblätter und Prosaschriften des Dichters werden herangezogen.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 3. Beginn: 30. April.

35. Zum Verständnis der Literatur der Gegenwart. (Wertvolle lite- rarische Neuerscheinungen.) Studienrat Dr. Paul Baginsky.

Die Teilnehmer sollen von jüngst veröffentlichten Romanen, Er- zählungen, Dramen, Gedichten erfahren, sofern sie künstlerisch bedeutend sind. Gegenseitige Anregung dringend erwünscht.

Dienstag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse O III. Beginn: 28. April.

36. Kulturelle Tagesfragen. Studienrat Dr. Paul Baginsky.

Es wird in dieser Arbeitsgemeinschaft an der Hand von Zeitungsmeldungen und Zeitschriftenaufsätzen über „aktuelle“ Fragen der Kunst und Literatur berichtet werden. Es folgt dann die Herausarbeitung des Problematischen und eine Aussprache.

Dienstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch bis 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Augustaschule, Schwerinstr. 1/5, II. Stock, Klasse O III. Beginn: 28. April.

Arbeiterdichtung als Weg zum Erlebnis der sozialen Frage. Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Siehe Nummer 51.

Geschichte, Kultur- und Heimatkunde

37. Wie die Deutschen wieder nach Schlesien kamen. Studienrat Georg Bähnisch.

Wir wollen an der Hand von Berichten und Urkunden des Mittelalters sowie an der Hand von heutigen Dorf- und Stadtplänen uns ein Bild von der Rückkehr der Deutschen nach Schlesien machen und versuchen, dieses Bild durch gelegentliche Wanderungen in benachbarte Dörfer zu klären und zu vervollständigen. Gelegentliche Wanderungen an Sonntagen anstelle einer Lehrgangsstunde.

Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr, Realgymnasium zum Heiligen Geist, Kaiserin=Augusta=Platz 1, Erdgeschoß, Lehrerzimmer. Beginn: 29. April.

38. Was erzählen uns schlesische Orts-, Fluß-, Flurnamen und Breslauer Straßenbezeichnungen aus der geschichtlichen Vergangenheit unserer engeren Heimat? Studienrat Dr. Georg Pietsch.

Im letzten Lehrgange haben wir uns eingehend mit den lebendigen Zusammenhängen zwischen Sprache und Kulturentwicklung beschäftigt. Diesmal handelt es sich um eine Sonderfrage aus diesem interessanten Gebiete, gewissermaßen um die heimatgeschichtliche Auswertung. Auch neu eintretende Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft werden ohne Schwierigkeit mitarbeiten können.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 10. Beginn: 30. April.

39. Schlesische Burgenkunde (mit Lichtbildern und Ausflügen). Historiker Viktor Schaetzke.

Wir wollen die wichtigsten und schönsten Burgen unserer Heimatprovinz kennenlernen. Vorausgehen soll eine Einführung in die allgemeine Burgenkunde (Befestigungsarten, künstlerischer Wandschmuck, Waffen- und Trachtenkunde, Ritterleben und anderes).

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, I. Stock, Hörsaal IV. Beginn: 24. April.

Schlesien und seine Kunst. Kunsthistoriker Bernhard Stephan.

Siehe Nummer 24.

40. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika (kulturgeschichtliche und geopolitische Fragen zur Entwicklung der Union). Studienrat Dr. Rudolph Herzog.

Wir wollen uns zunächst folgende Fragen stellen: Wie entstand die Union? Wie sieht ihre Verfassung, ihr Parteiwesen aus? Wer regiert, wer herrscht im Lande? Wie entstand die Monroe-Doktrin? Was bedeutet „amerikanischer Imperialismus“? Ist die Union heut militaristisch oder pazifistisch eingestellt? Woraus erklärt sich ihr wirtschaftlicher Aufschwung? Was bedeutet Amerikanismus und was „Amerikanisierung“ Europas? Wie kam es zur amerikanischen Wirtschaftskrise? Glauben wir noch an das Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Kommt der amerikanischen Welt ein besonderer Sinn zu? Diese Fragen werden uns zu anderen drängen und uns zur Auseinandersetzung mit dieser neuen Welt zwingen.

Donnerstag, 20—21½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 16. Beginn: 30. April.



41. **Streifzüge durch Geschichte und Kulturgeschichte des Altertums** (z. T. an der Hand von Lichtbildern). Oberstudienrat Dr. Bruno Prehn.

Das alte Ägypten (das Grab Tut-anch-Amons), das alte Mesopotamien (die neuen Ausgrabungen von Ur in Chaldäa), die kretisch-mykenische Kultur, der griechische Kulturkreis. Wenn die Zeit reicht, ein Ausblick auf die Welt des Hellenismus, in der die alten Kulturkreise zusammenschmelzen. Aussprache und Vortrag wechseln den Möglichkeiten entsprechend.

Montag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 27. April.

42. **Palästina in alter und neuer Zeit.** (Mit Lichtbildern.) Privatdozent Dr. theol. et phil. Friedrich Schmidtke.

Jerusalem und seine Geschichte. Bethlehem. Hebron. Jericho. Jordan und Totes Meer. Die Küstenebene. Nablus. Sebastije. Die Ebene Jezreel. Nazareth. Der See Genesareth. Palästina im Weltkrieg. Die neueste Entwicklung, Juden und Araber.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 28. April.

Staatswissenschaft und Gesellschaftslehre

43. **Wirtschaftliche und soziale Tagesfragen.** Dr. Roman Reißer.

Im vergangenen Lehrgang haben wir auf Wunsch der Teilnehmer vor allem die Arbeitslosigkeit zum Ausgangspunkt unserer Besprechungen gemacht. Im Anschluß an Tagesfragen wollen wir auch jetzt bemüht sein, tiefere, von allem Schlagwort erlöste Einsicht in die Zusammenhänge unseres Wirtschafts- und Soziallebens zu gewinnen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse U I¹. Beginn: 29. April.

44. **Besprechung wirtschaftlicher Tagesfragen.** Hauptschriftleiter Albert Kranold.

Arbeitslosigkeit und ihre Bekämpfung, Rationalisierung, ihr Sinn und ihre wirtschaftliche und soziale Bedeutung sowie die Wirkungen auf die gegenwärtige Wirtschaftslage, das Problem der Kapitalbildung, die Entwicklung der Konjunktur im letzten Jahr und die Möglichkeit ihrer Beeinflussung, gegebenenfalls noch die Verschuldung der Landwirtschaft und das Problem der Wiederherstellung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 24. April.

45. **Das Wirtschaftsleben der Gegenwart.** Studienrat Dr. Willy Cohn.

Aktuelle Wirtschaftsfragen sollen im Anschluß an die Arbeitsgemeinschaften der vergangenen Semester weiter behandelt werden. Hierbei wird besonders das Gesamtproblem der kapitalistischen und der Planwirtschaft durchgearbeitet. An der Hand des 5-Jahresplanes der Sowjetunion wird dazu kritisch Stellung genommen. Darüber hinaus haben aber auch die Teilnehmer die Möglichkeit, von sich aus Wirtschaftsfragen aus ihrem Interessengebiet zur Erörterung zu stellen. Bei der Art dieser Arbeitsgemeinschaft werden nicht nur die bisherigen Teilnehmer, sondern auch neu Hinzutretende die Möglichkeit der Mitarbeit haben.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 4. Beginn: 28. April.

46. **Die kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Grundlagen und die Organisation der modernen Volkswirtschaft.** Dr. rer. pol. Alfred Hirschfeld, Geschäftsführer des Vereins des Breslauer Einzelhandels.

Vorträge des Lehrers und Aussprachen unter Bezugnahme auf die Praxis. Besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgeschoß, Zimmer 26. Beginn: 24. April.

47. Volkswirtschaftliche Führungen I. Magistratsrat Dr. Georg Ried.

Zur Besichtigung sind in Aussicht genommen an vier Sonntag=Vormittagen (etwa 14-tägig, 10 Uhr): die Allgemeine Ortskrankenkasse, Akademie für Kunst und Kunstgewerbe, die Heilanstalt für Nerven- und Geisteskranken und das neue Verbandshaus des D. H. V. Änderungen bleiben vorbehalten; die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1½-stündigen Sitzungen.

48. Volkswirtschaftliche Führungen II. Magistratsrat Dr. Georg Ried.

Zur Besichtigung sind in Aussicht genommen an vier Dienstag=Nachmittagen (etwa 14-tägig, 16 Uhr): die Hauptfeuerwache, das Strafgefängnis, das Stadttheater und die Stabelwitzer Kammgarnspinnerei. Änderungen bleiben vorbehalten; die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

Gebühren wie bei einem Lehrgang mit 1½-stündigen Sitzungen.

49. Das Programm der wichtigsten Parteien in Deutschland. Dr.

Waldemar v. Grumbkow.

Die maßgebenden Programme unserer großen Parteien sollen auf geschichtlicher Grundlage entwickelt und in gemeinsamer Erörterung auf ihren wirtschafts-, staats- und kulturpolitischen Gehalt untersucht werden.

Donnerstag, 20½—22 Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 30. April.

50. Der Sozialismus im Lichte volksorganischen Denkens. Studienrat

Martin Deckart.

Welche Tatsachen unseres sozialen Lebens, welche Gedankengänge und welche gefühlsmäßigen Vorgänge veranlassen die Menschen, nach einer „sozialistischen“ Wirtschaftsordnung zu verlangen? Wie unterscheidet sich die Vorstellung einer sozialistischen Ordnung bei den sozialistischen Linksparteien und bei den Nationalsozialisten? Diesen Fragen wollen wir im sachlichen Meinungsaustausch einer Arbeitsgemeinschaft auf den Grund zu gehen versuchen.

Dienstag, 20¼—21¾ Uhr, Städtisches Wohlfahrtschau, Malteserstraße 16, III. Stock, Klasse 1. Beginn: 28. April.

51. Arbeiterdichtung als Weg zum Erlebnis der sozialen Frage.

Dr. Waldemar v. Grumbkow.

Verse und Prosastücke unserer bedeutendsten Arbeiterdichter sollen gemeinsam gelesen und in zwanglosem Meinungsaustausch zum Gegenstande sozialer Selbstbesinnung gemacht werden.

Donnerstag, 19—20½ Uhr (der Beginn kann auf Wunsch auch bis 19¼ Uhr hinausgeschoben werden), Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, I. Stock, Zimmer 9. Beginn: 30. April.

Erdkunde

52. Wie unser geographisches Wissen entstanden ist. Studienrat

Dr. Erich Schmidt.

Wir wollen erfahren, welche Vorstellungen von der Entstehung und Gestalt der Erde man sich zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Völkern machte, ferner wie durch die Anstrengungen von Forschern und Reisenden unser heutiges Weltbild geschaffen wurde. Wir wollen die Ergebnisse dieser Forschungen kennenlernen und die Schilderungen der Reisen im Auszug hören.

Mittwoch, 20—21½ Uhr, Johannesgymnasium, Paradiesstr. 3, Erdgesch., Zimmer 26. Beginn: 29. April.

53. Reisen durch die deutschen Mittelgebirge. Lehrer Max Nicolaus.

An der Hand von Lichtbildern und Schilderungen wollen wir uns den Genuß von „Reisen im Geiste“ verschaffen. Dabei wird uns zugleich der Aufbau der deutschen Mittelgebirge klarer. Auch ihre Bedeutung für das übrige Deutschland soll verständlich gemacht werden. Wanderungen

sind vorgesehen: 1. In den Olschebruch. 2. In die Schluchten von Skarsine. Vielleicht entschließen wir uns noch zu einer dritten Wanderung.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. Nr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal II. Beginn: 29. April.

Mathematik, Naturwissenschaften und Gesundheitslehre

54. Arithmetik (Mittelstufe). Studienrat Georg Fehringer.

Nach kurzer Wiederholung der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division algebraischer Größen folgt die Behandlung der Lehre von den Potenzen. Ferner: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellung von Funktionen ersten Grades. Die Teilnehmer müssen mit der Lehre von der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit gewöhnlichen und algebraischen Zahlen einigemaßen vertraut sein.

Donnerstag, 19 $\frac{1}{2}$ —21 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 30. April.

55. Arithmetik (Mittelstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung der Übungen im logarithmischen Rechnen. Erklärung des Rechenschiebers.

Mittwoch, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 29. April.

56. Geometrie (Mittelstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Fortsetzung der Übungen zur Trigonometrie. Berechnung von Entfernungen, Höhenbestimmung usw. Erwünscht ist die Bekanntschaft mit den trigonometrischen Funktionen und mit Logarithmen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 29. April.

57. Erste Einführung in die Integralrechnung (Oberstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Montag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 27. April.

58. Mathematische Behandlung physikalischer Probleme (besonders Mechanik) (Oberstufe). Studienrätin Dr. Frieda Goldmann.

Montag, 20 $\frac{1}{2}$ —22 Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 21. Beginn: 27. April.

59. Naturwissenschaft und Weltanschauung. Studienrat Dr. Emil Schleier.

In dieser Arbeitsgemeinschaft soll die Frage näher beleuchtet werden, ob und wie weit die Naturwissenschaft in der Lage ist, zu einer umfassenden Weltanschauung zu führen. Die Naturwissenschaft, die uns durch das Fernrohr die Größe der Welt kennen lehrt und uns durch das Mikroskop an die Wunderwelt des Kleinen heranhöhrt, wird heute häufig um Hilfe bei einer Entscheidung über die Richtigkeit oder Wahrheit der verschiedenen Weltanschauungen angegangen. Es soll untersucht werden, wie weit die Naturwissenschaft eine solche Hilfe leisten kann. Die Untersuchung wird in erster Linie die Weltanschauungen berücksichtigen müssen, die mit dem Anspruch auftreten, naturwissenschaftlich begründet zu sein.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O I $\frac{1}{2}$. Beginn: 28. April.

60. Die physikalischen Grundlagen chemischer Vorgänge. Lehrer Fritz Cebulla.

Physik und Chemie, diese beiden lange getrennt getriebenen Wissenschaften gehören zusammen, sich gegenseitig ergänzend und stützend. Erscheinungen der Chemie sollen auf ihre physikalischen Grundlagen untersucht und diese, soweit wie möglich, im Experiment vorgeführt werden.

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 30. April.



61. **Chemie für Anfänger.** Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Allgemeines zur Einführung (Elementeigenschaften und Atomgewicht, das periodische System der Elemente sowie einfachste Typen chemischer Verbindungen usw.). Das technische Eisen und der Edeldahl in Wirtschaft und Handel. Steinkohle und Braunkohle, ihre Entstehung und Verwendung. Die Gewinnung und wirtschaftliche Bedeutung der Kalisalze. Die Stickstoffgroßindustrie. Die genannten Themen bedeuten nur ein vorläufiges Programm.

Freitag, 19½—20¼ Uhr, Laboratorium, Schillerstr. 13, Ecke Kronprinzenstr., Erdgeschoß. Beginn: 24. April.

62. **Chemie für Fortgeschrittene.** Chemiker Dr. phil. nat. Gerhard Lobmayer.

Gaskampf und Gasschutz im Kriege sowie die chemische Zusammensetzung der Gaskampfmittel und die Friedensauswertung der Giftgase. Toxine und Antitoxine. Der Bernstein und seine Wirtschaft. Lumpen- und Papierfabrikation. Herstellung der Kunstseide und Seidenraupenzucht. Die moderne Glasindustrie. Die Gewinnung von Gold und Diamanten. Die Bodenschätze Deutschlands.

Freitag, 20¼—21¾ Uhr, Laboratorium, Schillerstr. 13, Ecke Kronprinzenstr., Erdgeschoß. Beginn: 24. April.

63. **Astronomie.** Astronom Georg Green.

Eine Übersicht über die Einstellung des Menschen zum Weltall (von den Ansichten des Naturmenschen bis zur modernen wissenschaftlichen Erkenntnis). An klaren Abenden sind Himmelsbeobachtungen durchs Fernrohr geplant.

Freitag, 20—21½ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 24. April.

64. **Waldfauna.** Forstmeister a. D. Hans Lücke.

Schmetterlinge und Raupen, besonders die schädlichen von letzteren. Montag, 20¼—21¾ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstraße 25/27, Erdgeschoß, Hörsaal I. Beginn: 27. April.

65. **Frauenkunde.** (Nur für weibliche Teilnehmer.) Dr. med. Norbert Neufeld.

In diesem Lehrgang wird das weibliche Geschlechtsleben behandelt. Zugelassen wird nur, wer schon früher an Volkshochschullehrgängen desselben Lehrers teilgenommen hat oder wer dem Lehrer nachweist, daß er sich mit entsprechenden Problemen schon gründlich befaßt hat. Zum Zwecke solchen Nachweises hält der Lehrer am Donners-tag, den 16. April, von 18—21 Uhr, eine Sprechstunde in seiner Wohnung, Schweidnitzer Str. 3/4, ab.

Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, III. Stock, Zimmer 19. Beginn: 29. April.

66. **Zur Seelenkunde des Kindesalters, vom ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung der krankhaften Erscheinungen des kindlichen Seelenlebens.** Dr. med. Herbert Pogorschelsky, Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten.

In dieser Arbeitsgemeinschaft wollen wir uns mit Kinderseelenkunde beschäftigen und zwar nicht so sehr von philosophischen Gesichtspunkten aus sondern vielmehr von praktisch-ärztlichen. Es werden u. a. besprochen: Gibt es ein Seelenleben im Säuglingsalter? Zur Psychologie der kindlichen Erotik. Kind und Gesellschaft. Jugendalter und Berufswahl. Die besondere seelische Eigenart des Schulkindes. Was haben wir von kindlichen Aussagen zu halten? Intelligenz- und Charakterbildung. Jugendliche Phantasie. Seelische Erkrankungen im Kindesalter. Geistige Erkrankungen im Kindesalter. Das Kind und die Kunst.

Montag, 20¼—21¾ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 12. Beginn: 27. April.

67. Der Aberglaube in seinen Beziehungen zu Leben und Gesundheit.

Dr. med. Gerhard Hahn.

Dieser Teil soll versuchen, nachzuweisen, wie bis in unsere Tage hinein abergläubische Vorstellungen in vielen medizinischen und gesundheitlichen Anschauungen sich finden, die aus den im geschichtlichen Teil besprochenen Vorstellungen hervorgegangen sind.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Schulmuseum, Paradiesstr. Nr. 25/27, II. Stock, Hörsaal III. Beginn: 29. April.

Gesamtunterricht

68. Gesamtunterricht. Studienrat Martin Deckart.

Die Arbeitsgemeinschaft soll sich mit Fragen beschäftigen, die den Teilnehmern zur Besprechung wichtig erscheinen, gleichgültig, aus welchen Gebieten sie stammen. Wir wollen uns bemühen, diese Fragen in offener Aussprache soweit wie möglich zu klären und dabei unsere durch Beruf, Veranlagung und Herkunft verschiedene Stellungnahme kennen, verstehen und achten lernen. Ist eine bestimmte Antwort auf eine Frage möglich, so soll sie (wenn nötig durch Befragen von Fachleuten) gegeben oder beschafft werden.

Montag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Matthiasgymnasium, Schuhbrücke 37, I. Stock, Klasse O III¹. Beginn: 27. April.

Praktische Lehrgänge

69/70/71/72. Rechtschreibung A, B, C, D. Oberschullehrer Paul Mittmann, Lehrer Max Nicolaus, Lehrerin Erna Beckmann, Lehrer Adolf Hoffmann.

Die Teilnehmer melden sich zunächst einfach für 69/70/71/72 an und werden dann in der ersten Sitzung von den Lehrkräften in den entsprechenden Lehrgang gewiesen. — Zur ersten Sitzung ist Schreibzeug (Papier und Bleistift) mitzubringen. Ganz pünktliches vollzähliges Erscheinen zur ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Hörer, die in der ersten Stunde aus besonderen Gründen fehlen, sind verpflichtet, es rechtzeitig einem der Lehrer oder dem Volkshochschulamt schriftlich oder telephonisch (Magistrat 3219) mitzuteilen. Teilnehmer, deren Leistungen nicht oder nicht mehr bekannt sind, werden sonst ohne weiteres dem Unterlehrgang zugewiesen.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15, I. Stock, Zimmer 4, II. Stock, Zimmer 12, I. Stock, Zimmer 2. Beginn: 24. April.

73. Deutsche Stillehre und Aufsatz (wichtige Kapitel aus Grammatik und Zeichensetzung werden bei der Besprechung der Aufsätze wiederholt). Oberschullehrer Paul Mittmann.

Wir benutzen nebenbei ein kleines Buch: „Lehrstoffe und Aufgaben zur deutschen Stillehre“ von Alfred Knospe, Verlag Teubner, Leipzig; Preis 0,80 M. Die Teilnehmer an diesem Lehrgang werden ersucht, sich das Büchlein rechtzeitig zu besorgen. Diese Arbeitsgemeinschaft bildet die Fortsetzung und den teilweisen Abschluß der „Deutschen Stillehre“ aus dem Jahre 1929/30. Auch andere Teilnehmer sind herzlich willkommen, doch müssen sie in der deutschen Rechtschreibung sicher sein. Schreibzeug (2 einfache Hefte und Bleistift) sind schon am ersten Abend erforderlich.

Dienstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 14. Beginn: 28. April.

74. Das Fremdwort im Deutschen. Lehrer Max Nicolaus.

Wir wollen die gebräuchlichen Fremdwörter in der deutschen Sprache aufsuchen und sie nach Herkunft, Anwendung, Bedeutung und Schreibung betrachten. Daher möge jeder Hörer schon für die erste Stunde ein Verzeichnis derjenigen Wörter mitbringen, deren Behandlung er besonders wünscht. Heft und Bleistift nicht vergessen!

Donnerstag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, II. Stock, Zimmer 15. Beginn: 30. April.

75/76/77. Rechnen I, II, III (Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe). Lehrer Viktor Kokoschka, Konrektor Fritz Pohlenz, Diplom-Handelslehrer Bruno Meiert.

Anmeldung und Zuweisung in einen der drei Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 69/70/71/72.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, Zimmer 2, I. Stock, Zimmer 20, III. Stock, Zimmer 4, I. Stock. Beginn: 29. April.

78/79. Elementare Raumlehre I, II (Unter- und Mittelstufe). Lehrer Hermann Ueberück und Konrektor Fritz Pohlenz.

Anmeldung und Zuweisung in einen der beiden Lehrgänge erfolgt ebenso wie beim Lehrgang 69/70/71/72. Jeder Teilnehmer möge Bleistift, Gummi, Zirkel, Winkelmaß und Lineal mitbringen.

Donnerstag, 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gewerbeschule, Gartenstr. 27/29, I. Stock, Zimmer 4 und I. Stock, Zimmer 5. Beginn: 30. April.

Körperbildung

Theoretischer Einführungslehrgang mit praktischen Vorführungen (für männliche u. weibliche Teilnehmer)

80. Das Wesen der Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit und Bildung des Menschen. Studienrat Günther Steinhäuser.

Diese Arbeitsgemeinschaft soll, anknüpfend an die täglichen Beobachtungen der Teilnehmer, das Verständnis für das Wesen und die Bedeutung der Leibesübungen im Hinblick auf eine vorbeugende Gesundheitspflege wecken und vertiefen. Die Zusammenhänge zwischen körperlicher und geistig=seelischer Tätigkeit sollen behandelt und die neuen Anschauungen auf den verschiedenen Gebieten der Leibesübungen, auch im einschlägigen Schrifttum, sollen besprochen werden. In der zweiten Hälfte der Arbeitsgemeinschaft wird Gelegenheit zu lustbetonten praktischen Übungen geboten; irgend welche Vorbildung dazu ist keineswegs notwendig. Menschen jeden Alters, die gern Leibesübungen treiben möchten, sind willkommen.

Mittwoch, 20 $\frac{1}{4}$ —21 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 29. April.

Neuzeitliche Gymnastik für weibliche Teilnehmer

81. Gymnastik I. (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Wir werden trainieren, um den Körper zu kräftigen, beweglicher und gesünder zu gestalten. Wir wollen keine großen Ausdrucksbewegungen und Grazienübungen betreiben, sondern von der Natürlichkeit jedes Körpers und jeder Bewegung ausgehen und diese im Gang, Lauf, Sprung und Schwung auswirken lassen. So ist die Aufgabe der drei Arbeitsgemeinschaften: durch natürliche Körperbildung zur Beherrschung des Körpers und dadurch zur Schönheit und Ausgeglichenheit der Bewegung zu kommen.

Freitag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 24. April.

82. **Gymnastik II.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Siehe Nummer 81.

Freitag, 20 $\frac{1}{4}$ —21 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 24. April.

83. **Gymnastik III.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Felicitas Haehnelt.

Siehe Nr. 81. Dieser Lehrgang arbeitet teils nach Musik. Für ihn ist eine Gebühr von 2.— M. zu entrichten.

Freitag, 21 $\frac{1}{4}$ —22 Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstr. 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 24. April.

Bewegungschor für weibliche Teilnehmer

84. **Bewegungschor für weibliche Teilnehmer.** Gymnastiklehrerin Judith Binetter.

Bewegungschor ist Laientanz. Jeder bewegungsfreudige Mensch kann sich daran beteiligen. Wir treiben Bewegungsgymnastik, um unseren Körper beweglich zu machen — im Mittelpunkt steht uns aber chorisches Arbeiten. Dieses Halbjahr beabsichtigen wir ein Chorspiel auszuarbeiten. Gymnastische Vorschulung wird von jedem Teilnehmer verlangt. Neu hinzutretende Teilnehmer sollen sich am Donnerstag, den 16. April, 18—19 Uhr und am Montag, den 20. April, 14—15 Uhr, in den Unterrichtsräumen von Frl. Binetter, Tauentzienstr. 9, Gymnastikhaus im Garten, persönlich vorstellen.

Dienstag, 19 $\frac{1}{4}$ —20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Städtisches Wohlfahrtshaus, Malteserstraße 16, Erdgeschoß, Saal. Beginn: 28. April.

Körperbildung und rhythmische Gymnastik für männliche Teilnehmer

85. **Gymnastik.** (Für Anfänger.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20—20 $\frac{3}{4}$ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstraße 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 28. April.

86. **Gymnastik.** (Für Fortgeschrittene.) Gymnastiklehrerin Toni Homagk.

Dienstag, 20 $\frac{3}{4}$ —21 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gerhart Hauptmann-Oberrealschule, Yorckstr. 46/48, Südeingang, Turnhalle. Beginn: 28. April.

Weitere Veranstaltungen

Öffentlicher Vortrag

Mittwoch, 15. April, 20 Uhr in der Aula des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37: „Not und Reichtum der deutschen Volkshochschulbewegung“. (Redner: Volkshochschuldirektor Dr. Alfred Mann.) Der Singkreis der Volkshochschule umrahmt den Abend mit Gesängen. Eintritt frei!

Offene Singstunden

Diese Stunden (die nach Möglichkeit monatlich Sonnabends 20—21 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten werden) sind nicht nur für alle Volkshochschüler und ihre Freunde sondern für alle Singlustigen der Stadt Breslau gedacht. Das

Singen in seiner einfachsten Form (das einstimmige Lied und der volkstümliche Kanon) wird im großen Kreis in fröhlicher Gemeinschaft gepflegt und soll auf diesem Wege wieder seinen Einzug halten in die Familien und in die geselligen Kreise und allmählich die rein passive Haltung des bloßen Musikhörens (Radio, Grammophon, Konzert) in lebendige aktive Singfreude umwandeln. Singstundenblätter mit den gesungenen Liedern werden am Eingang verteilt und als Gedächtnishilfe mit nach Hause genommen. Die Ankündigung der Singstunden, die allmählich zum festen und festlichen Brauch in der Stadt werden sollen, geschieht in den Lehrgängen der Volkshochschule und im lokalen Teil der Tageszeitungen. Leitung: Studienassessor Walter Erzgräber, Mitwirkung: der Aufbau-Singkreis der Volkshochschule.

12. offene Singstunde Sonnabend, 18. April, 20 Uhr, in der Aula des Matthiasgymnasiums, Schuhbrücke 37.

Aufruf

an alle musizierfreudigen Volkshochschüler und Volkshochschülerinnen zum Eintritt in das

Schüler-Orchester der Volkshochschule.

Dasselbe besteht seit mehreren Jahren, ist aber zur Zeit an Zahl und Besetzung im Vergleich zur Gesamtbelegung der Volkshochschule sehr klein. Die Pflege guter Orchestermusik müßte in der heutigen schweren Zeit für viele ein Quell der Anregung und Freude sein. Das Orchester der Volkshochschule könnte und sollte im Gesamtorganismus der Volkshochschule ein wichtiges Bindeglied sein. Es ist allen zugänglich, die die Technik eines Orchesterinstrumentes soweit beherrschen, daß sie leichtere Tonstücke bewältigen. Für die Teilnahme an den Orchesterübungen wird keine Gebühr erhoben, abgesehen von den 0.50 M. allgemeine Gebühr. Es muß aber die übliche Anmeldung wie bei den Lehrgängen erfolgen.

Die Leitung des Orchesters hat der 1. Dirigent des Breslauer Lehrer-Gesangsvereins, Oberschullehrer Max Krause. Ort der Übungen ist die Aula der Cecilienschule, Taschenstr. 26/28, II. Stock. Mittwoch, 20¼—21¾ Uhr. Beginn: 29. April.

Ausgabe dieses Heftes 2 (9. Jahrgang): Anfang April 1931

Diese „Blätter der Volkshochschule Breslau“ erscheinen jährlich mit einem Gesamtumfang von 12 bis 16 Bogen. Der Preis für den Jahrgang beträgt 3.60 Mark. Die Zeitschrift ist durch alle Postanstalten (vierteljährlich 0.90 Mark) oder unmittelbar vom Volkshochschulamt Breslau, Münzstr. 16, zu beziehen. Dorthin sind auch Briefe, Manuskripte und Besprechungsexemplare zu senden. Ausgabe für den Buchhandel durch Handelsverlag, Breslau 1.

Herausgegeben von Dr. Alfred Mann, Breslau. «» Druck: Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau.





